

3. 1335. (3)

Nr. 3132.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Smole, Jakob Smole und Anton Kotter und deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Es habe gegen Andreas Smole, Jakob Smole und Anton Kotter und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage dahin eingebracht: Es seien die laut Urkunden vom 9. Februar 1686 und 13. Juni 1719 vom Martin Smole und Lukas Smole an Andreas Smole und Jakob Smole verkauften, ehemals zu der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Nr. 771 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube des Georg Matizhek zu Oberfernig gehörig gewesenen Grundstücke, als: die im Grundbesitzbogen Nr. 67, der Steuergemeinde Oberfernig vorkommenden Parzellenacker Vert, Parzelle Nr. 394, mit 21 Quadr. Klafter und der Ackerparzelle Vapouzah Nr. 675, mit 1099 Quadr. Klafter, von der Klägerin Maria Zhimschar erbesen, eingebracht, worüber die Tagung auf den 28. November l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator, in der Person des Herrn Dr. Viktor Hradeczky zu Krainburg, aufgestellt, mit welchem diese Streitfache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden wird.

Dessen werden die abwesenden Beklagten mit dem verständigt, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Beweise an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. Juli 1854.

3. 1364. (3)

Nr. 2830.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Josef Sigmund von Ebenthal, in die exekutive Feilbietung der, auf Namen Jakob und Maria Kante vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 312 vorkommenden, auf 680 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube Cons. Nr. 13 zu Ratze, wegen schuldigen 53 fl. 30 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und hierzu drei Termine, als: den ersten auf den 7. August,

den zweiten auf den 7. September, 1854,

und den dritten auf den 9. Oktober

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Ratze mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden Seisenberg den 9. Juli 1854.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Lizitationslustiger gemeldet

3. 1397. (3)

Nr. 3611.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Herrn Simon Jan, als Zeffionär des Mathias Hönigmann, in die Reassumirung der, mit Bescheide vom 7. November 1853, Zahl 4818, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Papesch gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarngült Obergurk sub Rektif. Nr. 58 vorkommenden, auf 200 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, und der im vormaligen Grundbuche der Pfarngült Seisenberg sub Rektif. Nr. 42 eingetragenen, auf 495 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube sammt An- und Zugehör zu Schaufel, gewilliget, und hierzu drei Termine, als:

der erste auf den 21. September,

der zweite auf den 23. Oktober

und der dritte auf den 23. November

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Schaufel mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde. Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. Seisenberg am 23. August 1854.

3. 1361. (3)

Nr. 4585.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schnidarshitsch aus Feistritz, wider Matthäus Slanz,

vulgo Antonzhizh von Bazh, mit Bescheide vom heutigen, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 510 vorkommenden Halbhube, wegen schuldiger 150 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hierzu die Tagungen auf den 19. Mai, den 19. Juni und den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 14. März 1854.

3. 4585.

Zu den beiden ersten Feilbietungen ist Niemand erschienen; die dritte Feilbietung wird über Einschreiten des Exekutionsführers auf den 16. Oktober l. J. übertragen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Juli 1854.

3. 1346. (3)

Nr. 4712.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Bojanz von Seidendorf, Exekutionsführers, die exekutive Feilbietung folgender, dem Schuldner Mathias Udouzh von Gerzhberg zugehörigen Pfandrealtäten, als:

a) der in Gerzhberg liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Werdl sub. Grundb. Fol. 203 und 206 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 140 fl., und

b) des auch in Gerzhberg liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Hopfenbach sub Berg-Nr. 73/2 vorkommenden Weingartens sammt Keller, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 166 fl. 40 kr. bewilliget, und seien zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagungen, und zwar: auf den 23. September, auf den 24. Oktober und auf den 25. November 1854, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Kanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß jeder Mitbieter 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen haben wird, und daß die feilgebotenen Realitäten nur bei der 3. Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe würden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 31. Juli 1854.

3. 1337. (3)

Nr. 3906.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Franz Majer von Krainburg, zur bewilligten exekutiven Vornahme der Feilbietung der, dem Schuldner Barthelma Konz von Gorizbe, gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein zu Bigaun sub Rektif. Nr. 243 vorkommenden gerichtlich auf 547 fl. 20 kr. geschätzten unbehausten $\frac{1}{4}$ Hube und der auf 110 fl. geschätzten verschiedenen Fahrnisse wegen schuldiger 143 fl. 48 kr. c. s. c., die drei Tagungen auf den 21. September, 19. Oktober und 16. November l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Gorizbe mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Hube und die Fahrnisse bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über, bei der 3. aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständigt werden, daß die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 4. August 1854.

3. 1405. (3)

Nr. 2981.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: daß zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der zu Feistritz Nr. 13 liegenden, im Grundbuche der Filialkirchengült St. Nikolai in Strahain sub Urb. Nr. 8 A vorkommenden, dem requirten Josef Stroi gehörigen, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten Raithe sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 1. Oktober 1853 dem Adam Bergant von Skaruzhna schuldigen 150 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagungen auf den 26. Juli, 23. August und 20. September l. J. jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 4. August 1854.

3. 1377. (3)

Nr. 8480.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird über Ansuchen der Maria Sedei, geb. Sakotnik von Kolob, der am 1. April 1790 zu Kosof geborne, im Jahre 1808 zum k. k. österreichischen Militär eingetretene, seither aber verschollene Georg Sedei aufgefordert, binnen einem Jahre hiergerichts selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf Nachrich vom seinem Leben und Aufenthaltsorte zu geben, widrigens über neuerliches Einschreiten zur Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 23. Juli 1854.

3. 1378. (3)

Nr. 9823.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird in der Exekutionsfache des Hrn. Dr. A. Pfefferer senior von Laibach, gegen Hrn. Anton Dollnizhar von Verbazhe, mit Bezugnahme auf die diesämtlichen Edikte vom 29. Mai l. J., 3. 5286 u. 17. Juli l. J., 3. 8549, bekannt gemacht, daß es, da die auf den 17. August 1854 angeordnete 2. Feilbietung fruchtlos abgehalten wurde, bei der 3. auf den 18. September d. J. anberaumten Feilbietungstagung unter dem früheren Anhang sein Bewenden habe.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 19. August 1854.

3. 1379. (3)

Nr. 9853.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realisations, wird allgemein kund gemacht: Es seien in der Exekutionsfache des Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmannes in Laibach, gegen Herrn Johan Paulizh von dort, pto. schuldiger 1380 fl. 2 kr. und Superexpensen zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Kosarie sub Kons. Nr. 16 liegenden, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rektif. Nr. 4 vorkommenden behausten Realität sammt allem Zugehör und des daselbst sub Urb. Nr. 1285 vorkommenden Waldantbeiles mala radna, beide Realitäten im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 869 fl. 35 kr., die Tagungen auf den 26. September, 26. Oktober und den 25. November d. J., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Kosarie mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die neuesten Grundbuchs-extrakte liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 18. August 1854.

3. 1407. (3)

Nr. 10091.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu den mit diesgerichtlichen Edikte vom 13. Mai 1854, Zahl 5106, auf den 25. Juli und 25. August anberaumten Feilbietungstagungen der Realität des Jakob Steile zu Hamerstiel kein Kauflustiger erschien und sofort zu der auf den 25. September ausgeschriebenen Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 25. August 1854.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang hiemit verständigt werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, Schätzung und den Grundbuchs-extrakt täglich hieramts in den Amtsstunden einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. Juni 1854.

Nr. 4442.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet

K. k. Bezirksgerichte Krainburg am 23. August 1854.

3. 1340. (3) Nr. 4210.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner Matthäus Praust von Primskau gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 268 R vorkommenden, auf 200 fl. 10 kr. geschätzten Ueberlandsackers na primskavi gmanji v snozet per cesti, wegen an Herrn Valentin Hafner schuldigen 185 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagungen am 27. September, 25. Oktober und 22. November l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr hier im Amtssitze mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert wird.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 10. August 1854.

3. 1377. (3)

Nr. 8480.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird über Ansuchen der Maria Sedei, geb. Sakotnik von Kolob, der am 1. April 1790 zu Kosof geborne, im Jahre 1808 zum k. k. österreichischen Militär eingetretene, seither aber verschollene Georg Sedei aufgefordert, binnen einem Jahre hiergerichts selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf Nachrich vom seinem Leben und Aufenthaltsorte zu geben, widrigens über neuerliches Einschreiten zur Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 23. Juli 1854.

3. 1378. (3)

Nr. 9823.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird in der Exekutionsfache des Hrn. Dr. A. Pfefferer senior von Laibach, gegen Hrn. Anton Dollnizhar von Verbazhe, mit Bezugnahme auf die diesämtlichen Edikte vom 29. Mai l. J., 3. 5286 u. 17. Juli l. J., 3. 8549, bekannt gemacht, daß es, da die auf den 17. August 1854 angeordnete 2. Feilbietung fruchtlos abgehalten wurde, bei der 3. auf den 18. September d. J. anberaumten Feilbietungstagung unter dem früheren Anhang sein Bewenden habe.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 19. August 1854.

3. 1379. (3)

Nr. 9853.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realisations, wird allgemein kund gemacht: Es seien in der Exekutionsfache des Herrn Josef Pleiweiß, Handelsmannes in Laibach, gegen Herrn Johan Paulizh von dort, pto. schuldiger 1380 fl. 2 kr. und Superexpensen zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Kosarie sub Kons. Nr. 16 liegenden, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rektif. Nr. 4 vorkommenden behausten Realität sammt allem Zugehör und des daselbst sub Urb. Nr. 1285 vorkommenden Waldantbeiles mala radna, beide Realitäten im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 869 fl. 35 kr., die Tagungen auf den 26. September, 26. Oktober und den 25. November d. J., jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Kosarie mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die neuesten Grundbuchs-extrakte liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 18. August 1854.

3. 1407. (3)

Nr. 10091.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu den mit diesgerichtlichen Edikte vom 13. Mai 1854, Zahl 5106, auf den 25. Juli und 25. August anberaumten Feilbietungstagungen der Realität des Jakob Steile zu Hamerstiel kein Kauflustiger erschien und sofort zu der auf den 25. September ausgeschriebenen Feilbietungstagung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 25. August 1854.

Laibacher Zeitung.

Samstag am 9. September

1854.

Nr. 206.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühre für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den k. k. Hofrath bei der niederösterreichischen Statthalterei, Franz Riedl v. Riedenau, als Ritter des kaiserlich-österreichischen Ordens der eisernen Krone III. Klasse, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreichs allergnädigst zu erheben geruht.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Gymnasium zu Przemyśl, Weltpriester Heinrich Lewinski, zum wirklichen Gymnasiallehrer daselbst ernannt.

Am 7. September 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXXVIII. Stück des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Daselbe enthält unter Nr. 224. Den Erlaß des Finanzministeriums vom 30. August 1854, gültig für sämtliche Kronländer, betreffend die Stempelbehandlung der in Vollziehung des Artikels 18 des Handels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 für Fabrikanten, Handelsreisende, und Gewerbetreibende erforderlichen Legitimations-Urkunden.

Nr. 225. Die Verordnung der Minister der Justiz und der Finanzen vom 2. September 1854, wirksam für Ungarn, Kroatien, Slavonien, die serbische Wojwodschafft, das Temeser Banat und für Siebenbürgen, zur Erläuterung der Vorschriften über die Austragung der Privat-Ansprüche auf das für verfallen erklärte Vermögen der durch die Kriegsgesichte Verurtheilten.

Nr. 226. Die Verordnung des Justizministeriums v. 4. September 1854, womit der Zeitpunkt der Wirksamkeit der reinen Justizbehörden und der mit Justiz-Organisation in Verbindung stehenden Gesetze in der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska, in der Markgrafschaft Istrien, und in der Stadt Triest sammt ihrem Gebiete festgesetzt wird.

Wien, 6. September 1854.
Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Wien, 5. September. Die heutigen Berichte aus Bukarest vom 28. August versichern, daß alle Anzeichen darauf hindeuten, die bevorstehende Operation sei hauptsächlich und vor Allem gegen Bessarabien gerichtet, und es sollen die Expeditionen der Auxiliartruppen gegen die Donaumündungen damit im Zusammenhange stehen. Die Zuzüge der türkischen Truppen von der Donau sind fortdauernd. Aus Rußland ist in letzterer Zeit viel schweres Geschütz gegen Braila befördert worden; auch französische Raketen befinden sich unter dem Transporte. Die Witterung am Kriegsschauplatz der unteren Donau gestaltet sich prächtig. Man erwartet schönes Herbstwetter und späten Winter. Türkischer Seits werden bei Matschin Brückenequipagen angehäuft, um den Feind glauben zu machen, daß man an dem bezeichneten Orte einen Donauübergang forciren wolle. Inneten ist es natürlicher Weise noch Niemand außer Dimer Pascha selbst bekannt, wo der Hauptangriff der Türken zur Delogirung der Russen erfolgen wird.

Die „C. Z. C.“ bringt vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Berichte aus Bukarest vom 31. August melden, daß die Russen und Türken noch immer dieß- und jenseits des Buses stehen und eine beobachtende Stellung einnehmen, während die k. k. österreichischen Truppen an den türkischen Arrieregarden vorbei in das Land marschiren, und mit ihren Avantgarden bereits die kleine Salonnika erreicht haben. Sowohl Russen als Türken ziehen noch immer Verstärkungen an sich; doch rechnet man darauf, daß die Türken nicht angreifen werden, wenn die Russen freiwillig über den Pruth ziehen. Die gegenseitigen Reconnoissirungen, von kleineren Gefechten begleitet, haben aber schon begonnen und dauern fort.

Im türkischen Hauptquartier sprach man auch davon, daß Verhandlungen schwebend sind wegen Umgestaltung des Hafens von Sinope zu einem gemeinsamen Kriegshafen zum Schutze der Pforte im schwarzen Meere gegen Rußland für die Zukunft.

Mehrere walachische Offiziere haben bei der türkischen Armee Dienste genommen; auch der ehemalige österreichische Lieutenant v. Littrow ist bei selber mit dem Range eines Kolassi (Major) eingetreten. Man glaubt, daß ein Theil der österreichischen Donauflottille nach Besetzung der Fürstenthümer durch kaiserl. Truppen den untern Theil des Stromes zum Stationsplatze wählen wird.

Das Getreideausfuhrverbot aus der Walachei ist wieder aufgehoben.

Nach den heutigen telegraphischen Berichten, die über Widdin-Orsova eintrafen, waren in Varna bis zum 29. August 19 Schiffe mit Truppen ausgelaufen. Der Rest der englisch-französischen Flotte stand noch immer in Bereitschaft, das Kommando zum Auslaufen jeden Augenblick erwartend.

Der kaiserl. russische Generaladjutant Fürst von Gortschakoff hat der hiesigen russischen Gesandtschaft die offizielle Mittheilung gemacht, er hoffe, daß seine Hauptmacht bis zum 20. September den Pruth passirt haben wird, und daß bis Anfangs Oktober die Moldau vollständig geräumt sein könne, wenn nicht die feindlichen Bewegungen zur Deckung des Rückzuges weitere Konzentrirungen erforderlich machen werden.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Danzig, 1. September, Abends. (Telegr. Dep. der „Kzsb. Z.“) Der Dampfer „Bulldog“ ist von Ledund hier eingetroffen und berichtet: Die russische Flotte, welche von Kronstadt zur Reconnoissirung ausgelaufen war, kehrte, von den Allirten verfolgt, ohne Kampf nach Kronstadt zurück. Darauf segelte die verbündete Flotte nach Hangoe, wo die Russen selbst, eine Landung beabsichtigend, die Festungswerke sprengten. Demnächst ist wahrscheinlich ein Unternehmen auf Albo beabsichtigt. (Damit würde die Nachricht von einer Kanonade bei Albo übereinstimmen.)

Nach Privatbriefen von der Ostseeflotte haben die russischen Gefangenen erzählt, daß sie bei dem ersten Angriff, den drei englische Dampfschiffe vor einigen Wochen auf Bomarsund gemacht, nicht eine Stunde länger hätten aushalten können, weil der Rauch und die Hitze in den Kasematten unerträglich geworden. Eine Bombe schlug bei jener Gelegenheit durch das Pulvermagazin, zündete aber merkwürdiger Weise nicht.

Dem „H. C.“ wird aus Stockholm vom 29. August geschrieben: Die vielfach verbreitete Nachricht, daß Baraguay d'Hilliers gleich nach dem Falle Bomarsund's nach Stockholm geeilt sei, um persönlich die Bedingungen des schwedischen Beitritts zur Allianz der Westmächte zu negoziiren, ist völlig ungegründet. Der französische Obergeneral hat das Hauptquartier bei Finby erst vor wenigen Tagen und, wie es heißt, nur in der Absicht verlassen, einer kurzen Reconnoissirungsfahrt der finnischen Küste entlang beizuwohnen.

Die Kommunikationen der Flotte mit der schwedischen Hauptstadt sind in der letzten Woche außerordentlich lebhaft gewesen, werden aber, da die aland'sche Inselgruppe gestern für angesteckt von der Cholera erklärt wurde, nunmehr unterbrochen, oder mindestens erschwert werden.

Finnische Blätter berichten, daß die Engländer noch immer eifrig beschäftigt sind, das Fahrwasser der Küste entlang und zwischen den Scheeren zu untersuchen, zu betonnen oder auszuweilen, und daß sie sich dabei nicht auf die älteren Rinnen beschränken, sondern nur Wege suchen, die kein einheimischer Lootse kennt oder zu fahren sich getrauen würde; meist glückt das Unternehmen, zuweilen sitzen die schweren Linien-schiffe auch auf.

Aus Danzig, 1. September, wird dem „Morning Herald“ telegraphirt: „Am Sonntag, 16. d. M. (das Datum ist jedenfalls falsch; es wird wohl Sonntag, 27. August, gemeint sein), begaben sich General Baraguay d'Hilliers und Sir E. Napier nach Hangö. Vor ihren Augen sprengten die Russen die dortigen Festungswerke in die Luft und zogen sich nach Albo zurück, wo sie 15.000 Mann stark sind. Albo wird von den Verbündeten angegriffen werden. Die Schiffe „Medin“, „Gorgon“, „Driver“ und „Egghining“ hatten am 18. August bei Albo ein Gefecht mit 18 russischen Kanonenbooten, deren jedes ungefähr 50 Mann trug und mit 4 Dampfmaschinen, in welchem sie keinen Verlust erlitten. Admiral Martin ist mit einem kleinen Geschwader den botnischen Meerbusen hinaufsegelnd.“

Oesterreich.

Wien, 5. September. Aus Anlaß einer Anfrage ist von dem k. k. Finanzministerium erinnert worden, daß die den Posten 1 und 2 des Münztarifes vom 9. Juli 1854 beigefügte Anmerkung, worin nach auch mehrfache Dukaten und halbe Souverain'or mit dem verhältnißmäßigen Werthe bei Zollzahlungen anzunehmen sind, auch auf andere im Tarife genannte Goldmünzen anwendbar ist, daß folglich auch Goldstücke zu 40 Franken und zu 10 Franken, als 15 fl. 24 kr., und rückichtlich 3 fl. 51 kr. geltend angenommen werden dürfen, dann daß die im §. 10 des Münzpatentes vom 1. November 1823 beschriebenen, im lombardisch-venetianischen Königreiche geprägten Gold- und Silbermünzen, nämlich die Goldmünzen zu 40 Lire oder 13 fl. 20 kr. (Sovrane) und zu 20 Lire oder 6 fl. 40 kr. (halbe Sovrane), die Silbermünzen zu 6 Lire oder 2 fl. (Scudi), zu 3 Lire oder 1 fl. (halbe Scudi), die Lira austriaca zu 100 Zentesimi oder 20 kr., und die halben und Viertel-Lire zu 10 kr. und 5 kr., als österreichische, konventionsfußmäßige ausgeprägte Münzen, bei allen Zollämtern des Reiches anzunehmen sind.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mittelst allerhöchster Entschliessung vom 28. Juli d. J. der

Dampfschiffahrt-Gesellschaft des österr. Lloyd in Triest die Vergrößerung ihres Aktienkapitals von 6 auf 9 Millionen, so wie die Vermehrung ihrer derzeitigen Anlehensschuld von 4 auf 6 Millionen Gulden allergnädigst zu bewilligen geruht. Wegen dießfalls nöthiger Aenderung des §. 4 der Gesellschaftsstatuten wurde das Entsprechende verfügt.

Wien, 6. Sept. Es verbreitete sich hier das beunruhigende Gerücht, daß Se. k. k. Hoheit der durchl. Herr Erzherzog Albrecht nach kurzer Krankheit verschieden sei. Wir freuen uns, in der Lage zu sein, dasselbe als unwahr bezeichnen zu können. Der hohe Herr wurde allerdings am 28. August in Jakobeni (Bukowina) von einem Fieber befallen, welches sich derart verschlimmerte, daß am 2. d. auf eigenes Verlangen dem erlauchten Kranken die heil. Sterbsakramente verabreicht wurden. Seitdem ist jedoch in dem Befinden Hochdeselben eine bedeutende Besserung eingetreten, und nach heute eingelangten Nachrichten ist es unzweifelhaft, daß sich Derselbe außer aller Gefahr befindet.

Wegen Regelung der Postbeförderung von Oesterreich nach den durch k. k. österreichische Truppen besetzten Theilen der Donaufürstenthümer sind Verhandlungen im Zuge.

— Der frühere kais. russische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Baron v. Meyendorff, hatte die Ehre, gestern Mittags von Sr. M. dem Kaiser in einer Audienz empfangen zu werden, bei welcher er sein Abberufungsschreiben überreichte. In 2 oder 3 Tagen tritt Herr Baron v. Meyendorff die Reise nach St. Petersburg an.

Triest, 6. September. Die „Triester Ztg.“ bringt folgende neueste Nachrichten aus der Levante mittelst des Lloydampfers „Imperatore“:

Die Expedition nach der Krim ist endlich eine Wahrheit geworden, Am 1. d. sollte sie von Barna aus vollständig unter Segel sein. Der Marschall St. Arnaud hat bei diesem Anlasse am 25. August einen Tagesbefehl erlassen, der folgendermaßen lautet:

„Soldaten! Inmitten der traurigen Verhältnisse, die man vergessen muß, habt Ihr schöne Beispiele der Ausdauer, Ruhe und Thatkraft gegeben. Die Stunde des Kampfes und des Sieges ist gekommen. Der Feind hat uns nicht an der Donau erwartet. Seine entsetzten und durch Krankheit gelichteten Kolonnen entfernen sich mit Mühe aus jener Gegend, und vielleicht ist es die Vorsehung selbst, welche uns vor seinen ungesunden Regionen bewahren wollte. Sie ist es auch, die uns nach der Krim, einem so gesunden Lande, wie das unfrige, und nach Sebastopol, dem Sitze der russischen Macht in jenen Gewässern, ruft, wohin wir uns jetzt wenden, um das Pfand des Friedens und der Rückkehr an den heimatischen Herd zu suchen.

„Das Unternehmen ist groß und Eurer würdig, wir werden es mit Hilfe des großartigsten militärischen und maritimen Aufwandes, der bis jetzt gesehen wurde, zu Stande bringen. Die vereinigten Flotten mit ihren 3000 Kanonen und 25.000 braven Matrosen, Euren nachsichernden (émules) Waffengefährten, werden nach der Krim eine englische Armee bringen, deren hohen Werth unsere Väter achten lernten, eine Abtheilung türkischer Truppen, die unter Euren Augen ihre Proben abgelegt haben, und eine französische Armee, die ich mit Recht und Stolz die Elite unseres ganzen Heeres nenne. Ich sehe darin mehr als Pfänder des Sieges, ich sehe den Sieg selbst. Generale, Chefs der Korps, Offiziere aller Grade und Waffengattungen, Ihr theilet das Vertrauen, das mich erfüllt, und werdet es den Soldaten einzusößen wissen. Bald werden wir auf den Wällen von Sebastopol die drei vereinigten Flaggen mit unserem Nationalrufe: Es lebe der Kaiser! begrüßen.

Im Hauptquartiere: Barna, 25. August.

Der Marschall und Kommandant en chef:
St. Arnaud.“

Die Bezeichnung des neuen Statthalters von Egypten, Said Pascha, hat am 24. in Konstantinopel unter den üblichen Feierlichkeiten stattgefunden. — Der Herzog von Cambridge litt an einem Fieber, das er sich in Barna geholt hatte, man durfte jedoch hoffen, daß die gesunde Luft in Therapia seine baldige Herstellung bewirken werde. Nach Barna wurden ununterbrochen

Mundvorräthe für die Armee befördert. — Aus England und Frankreich kommt noch immer Kriegsbedarf an. Unter anderem brachte die englische Brigg „Concord“ 92 Kanonen von schwerem Kaliber, und ein anderes Schiff, ebenfalls mit einer Kanonepladung, wurde erwartet. Auch der franz. Dampfer „Ujaccio“ brachte Belagerungsgeschütz.

Das „Journ. de Const.“ meldet die am 28. v. M. erfolgte Abreise des englischen Regierungsdampfers „Caradoc“ nach Corfu und Triest, um in letzterer Stadt die Familie des Lord Stratford de Redcliffe nach Konstantinopel einzuschiffen.

Dem „Osserv. triest.“ wird aus Konstantinopel, vom 28. August gemeldet, daß franz. Militär-Lieferanten angewiesen worden seien, vom 1. September an die Mundvorräthe vor Sebastopol abzuliefern. Der Eingang zum Hafen dieser Festung soll durch einen Dampferordon gesperrt werden. — Prinz Napoleon ist von seiner Krankheit wieder hergestellt und wird das Kommando seiner Division übernehmen. — Arif Pascha ist zum Gouverneur von Damascus ernannt. — Selim Pascha wird gefesselt in Konstantinopel erwartet, und Zarif Pascha soll das Kommando über die Karsarmee verlieren.

Die Sitzungen des jonischen Parlaments sind bis zum 18. März 1855 vertagt worden.

Aus Athen, vom 2. d. M., wird uns geschrieben, daß ein Theil der franz. Truppen von Piräus abging und bei Daphni, einem Klostergebäude zwischen Athen und der Bucht von Salamis, ein Lager bezog. Der franz. Obergeneral besteht noch immer auf Verlegung aller Truppen nach Athen. — Beide der Majestätsbeleidigung angeklagte Redakteure sind freigesprochen worden. — Die Engländer haben auf Pentelikon keinen einzigen Kranken mehr, die Franzosen sollen bisher gegen 1000 M. verloren haben.

In Beirut wurde das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef am 18. August feierlich begangen. — Aus Aleppo, Hama, Homs, Librias und Saffet laufen Berichte über die dort herrschende ungestörte Ruhe ein. Auch in Latakia und Tripoli scheint es jetzt wieder friedlich zuzugehen, und ebenso ist die Ordnung in Damascus, Dank der thatkräftigen Haltung des Militärs, nicht weiter unterbrochen worden.

In Jerusalem (18.) ist der Firman zum Bau einer lateinischen Kirche in Budgella endlich eingetroffen. Die Effenis, welche dort die Unruhen angezettelt hatten, sind nach Konstantinopel berufen worden, um sich dort zu vertheidigen; die Fellah's, die sie unterstützten, wurden nach der Festung St. Jean d'Acre gebracht. Der Patriarch, Monsignor Valerga, traf nun in Jassa Vorbereitungen zur Rückkehr auf seinen Posten.

Aus Jerusalem wird uns ferner gemeldet, daß Se. Maj. der Kaiser dem Generalkonsul, Herrn Ritter v. Pizzamano, sein wohl getroffenes, in Del gemaltes Bildniß für den Empfangssaal des Franziskanerklosters übersendete. Der Generalkonsul stellte dasselbe unter einer angemessenen Anekdote dem, zu dessen Empfangnahme vereinigten Konvente zu, der sich von dieser Auszeichnung hoch geehrt fühlte und sie als einen neuen Beweis von der unschätzbaren Theilnahme entgegennahm, dessen sich die katholischen Anstalten in Palästina jederzeit von Seite des erlauchten Kaiserhauses erfreuten.

Das „Panhellenium“ vom 2. d. versichert, daß das griechische Ministerium ohne Unterlaß bestrebt sei, die Verbindung mit der Türkei wieder herzustellen, und in dieser Beziehung gegründete Hoffnungen hege. Der hellenischen Handelsmarine wurde eine neue Frist zur Schifffahrt in den türkischen Gewässern gewährt.

Ein königliches, von Kalergis unterzeichnetes Dekret vom 22. August enthält folgende Bestimmungen: Die Infanterie wird künftig aus 6 Linien- und 3 Jägerbataillonen bestehen. Die 6 Infanteriebataillone werden 3 Divisionen, jede unter dem Befehle eines Obristen, bilden. Jedes Bataillon Infanterie und Jäger hat eine Fahne. Jedes Bataillon zählt 6 Compagnien und besteht aus 2 Ober-, 24 subalternen, 79 Unteroffizieren, 18 Spielleuten und 614 Gefreiten und Soldaten; überhaupt im Frieden aus 737, im Kriege aus 1097 Mann. Die 3 Jägerbataillone

werden aus den jetzt bestehenden und nächstens aufzulösenden acht Grenz bataillonen gebildet werden.

Triest, 6. September. Die österr. Handelsmarine ist ohne Unterlaß bemüht, durch Errichtung zweckmäßiger Unterrichtsanstalten, wie durch Vermehrung ihres Materials, sich immer mehr zu vervollkommen. Neulich wurde wieder eine neue Schiffswerfte in Zengg errichtet, für welche aus der Staatskassa eigens ein Schiffbaumeister besoldet wird. Da Zengg überdieß durch die Nähe der trefflichen Bauholz liefernden Wäldungen begünstigt ist, so unterliegt es keinem Zweifel, daß auch Militärkroatien sich bald thätig beim Schiffbaue betheiligen werde.

(Triester Ztg.)

Mantua, 29. August. Der hochw. Bischof von Mantua hat nach dem Vorgang des hochw. Metropolitens von Mailand Erlaubniß zum Genuß der Fleischspeisen an Fasttagen im Hinblick auf die drohende Brechruhr ertheilt, von der übrigens die ganze Gegend noch vollkommen verschont geblieben ist.

Deutschland.

Memel wurde unter denjenigen Häfen erwähnt, welche sich die Westmächte angeblich zur Ueberwinterung eines Theils ihrer Flotte auswählt haben sollten. Es wird deshalb nicht ohne Interesse sein, hier ein aus Memel selbst kommendes Urtheil anzuführen, welches der „Königsb. S. Ztg.“ mitgetheilt wird:

„So trefflich der Hafen im Sommer ist, so wenig kann er im Winter mit einiger Sicherheit benutzt werden. Unsere Schiffe müssen in der Dange und im Festungsgraben, da ihre Zahl jährlich größer wird, stark zusammengedrängt werden, um nur einem jeden Platz zu verschaffen. Hierzu kommt, daß wir in der Dange 12 Fuß Wassertiefe haben, während die kleinsten englischen Korvetten 14 Fuß wenigstens gebrauchen.“

Köln, 2. September. Ueber den Eisenbahnunfall zwischen Pempstor und Messonvaur in Belgien am 31. August Morgens liegen nun ausführlichere Meldungen vor. In einem der vielen Tunnels, welche sich auf jener Bahnstrecke befinden, gerieth die Lokomotive des von Aachen nach Lüttich gehenden Zuges aus den Schienen und wurde gänzlich zertrümmert, da einige Bagage-Wagen darüber stürzten. Der Heizer wurde hierbei getödtet und der Maschinist schwer verwundet, von den Reisenden jedoch Niemand beschädigt. Der von Lüttich kommende Zug hatte sich zum Glück etwas verspätet, da sonst leicht durch einen Zusammenstoß das entsetzlichste Unglück hätte eintreten können. Abends war der Tunnel noch gesperrt, und die Reisenden wurden auf Umwegen weiter geschafft, um wieder auf die Bahn zu gelangen, so daß alle Züge sich natürlich verspätet mußten.

Memel, 29. August. Die fünf Herren und zwei Damen, welche vorgestern bei Garsden ohne Legitimation über die russische Grenze gingen und deshalb vom dortigen Zoll-Direktor als Gefangene betrachtet wurden, wurden nach Telszen — einer russischen Stadt, die etwa 9 Meilen von Garsden und 11 Meilen von Memel entfernt liegt — transportirt, um der dortigen Gerichtsbehörde überliefert zu werden. Sie befanden sich bereits auf dem Wege von Garsden nach Telszen, als man gestern ihre Legitimationspapiere, welche vom hiesigen russischen Konsulate stirt waren, dem Zoll-Direktor in Garsden überreichte. Die Papiere sollen bereits nach Telszen gesandt worden sein.

Italien.

Napoli, 24. August. Das „Parlamento“ widerruft die von ihm gebrachte Nachricht, daß Se. Majestät der König beim Ausbruch der Cholera auf Ischia diese Insel verlassen habe; im Gegentheil befindet sich die ganze k. Familie fortwährend daselbst.

Der „Moniteur Toscano“ vom 28. August, veröffentlicht ein großherzogliches Dekret, dem zufolge vom 1. Oktober angefangen, alle fremden Journale einer Stempelabgabe von je 2 Soldi bei ihrem Eintritt ins Großherzogthum unterzogen werden. Ausgenommen hievon sind nur jene Blätter, die aus Ländern kommen, in welchen toscanische Journale keine besondern Gebühr unterliegen.

Frankreich.

Paris, 1. September. Im Ministerium sind drei ausführliche amtliche Berichte über die Belagerung und Einnahme von Bomarsund eingegangen, von Baraguay d'Hilliers, Pariseval-Deschenes und dem Oberbefehlshaber des Geniecorps, General-Lieutenant Niel; der „Moniteur“ theilt dieselben vollständig mit.

Großbritannien.

London, 1. September. Die Ueberlandpost bringt die Nachricht von einer Reihe von Schiffbrüchen, bei denen 800 Personen das Leben eingebüßt haben sollen. Ein chinesisches Auswandererschiff, der „Lopas“, strandete an einem wüsten Riff zwischen Formosa und Hong Kong. Die Passagiere und die Besatzung retteten sich, aber fast ohne alle Lebensmittel. Einige Tage später ging in derselben Gegend ein zweites Schiff, „Hygiea“, zu Grunde und von den 500 Personen an Bord kamen 390 in den Wellen um. Als die Unglücksfälle in Hong Kong bekannt wurden, schickte man einen kleinen Schooner nach dem Riff, der aber nur 147 Personen aufnehmen konnte und den Rest ohne einen Bissen Brot und einen Tropfen Wasser unter der glühenden Sonne zurücklassen mußte. Bei der Rückkehr des Schooners nach Hong Kong bemühte man sich, Dampfschiffe zu engagiren, aber bis zum Abgange der Post ohne Erfolg, weil die Rheder die unverhältnißmäßigsten Forderungen stellten. Einer soll 1000 Pfund Sterling für die eine Fahrt gefordert haben! Von einem andern englischen Schiff, das einen Theil des 25. Regiments von Madras nach Rangun überführen sollte, ist seit dem 10. Mai nichts gesehen und gehört worden, so daß man es auch für verloren hält.

Der Kapitän Penny, dessen Rückkehr aus der Davis-Strasse wir angezeigt haben, bringt keine Nachrichten über Franklin, aber eine Bestätigung der Ansicht, die er mit vielen Nordpolfahrern theilt und die lange als ein Schifferaberglaube verlacht, jetzt auch wissenschaftliche Vertheidiger gefunden hat, daß die Temperatur über einen gewissen Breitengrad hinaus wieder wärmer wird. Er fand auf der Rückkehr die Saxifraga unter 76° 2' im Verblühen und 10 Grad südlicher erst im Aufschließen.

Belgien.

Brüssel, 3. September. Die „Ind. belge“ bezeichnet die Nachricht, daß das Ministerium seine Demission zurückgezogen habe, als eine zum mindesten verfrühte; jede Entschließung in Bezug auf die ministerielle Krisis, gleichviel von welcher Seite, sei bis zur Rückkehr des Königs vertagt.

Schweden.

Stockholm, 29. August. Fast auf jedem Reichstage werden Aenderungen des Grundgesetzes vorge schlagen und mitunter angenommen. So ist auch jetzt ein Vorschlag gemacht, die Uebernahme der Regierung in Abwesenheit des Königs betreffend, der auch eine Modifikation der Reichsverfassung und sonst geltender Gesetze enthält. Nach einem im Jahre 1840 erlassenen Gesetze wird vom König für den Fall seiner Abwesenheit eine gemeinschaftliche norwegisch-schwedische Regierung von 10 Mitgliedern für jedes Reich bestellt (bekanntlich befindet sich hier auch eine Abtheilung des norwegischen Staatsraths), jetzt aber soll die Regierung in solchen Fällen dem Kronprinzen, oder wenn derselbe behindert ist, einem andern Prinzen, in Verbindung mit 8 schwedisch-norwegischen Staatsräthen aufgetragen werden.

Niederlande.

Haag, 31. August. Am nächsten Dienstag wird der Minister des Innern im Namen des Königs die gegenwärtige Session der Generalstaaten schließen.

Die erste Kammer hat heute mit 31 gegen 1 Stimme das Kolonialstatut angenommen.

Spanien.

Madrid, 26. August. Die „Gaceta de Madrid“ meldet, daß die theologischen Fakultäten an den Uni-

versitäten von Madrid, Santiago, Sevilla und Saragossa wieder hergestellt sind.

Der Minister des Innern hat an die Provinzialgouverneure ein Ausschreiben erlassen, daß sie keine Attentate gegen die Genesarmen (Zivilgardisten) dulden sollen, die aus dem Schooße des Volkes hervorgegangen und dem Staate von größtem Nutzen seien. Er weist sie nöthigenfalls zur gerichtlichen Verfolgung der Frevler an.

Marschall Narvaez hat den verlangten Paß zum „Gebrauch der Bäder von Biaritz“ erhalten. Er hat 1000 Realen zur Statue des Generals San Miguel unterzeichnet.

Nach Briefen aus Madrid hat der Klub Union, der als politischer Verein geschlossen wurde, sich in einen wissenschaftlichen und literarischen Klub umgewandelt.

Barcelona ist ruhig; zu Valencia, Algeiras und Saragossa aber stehen noch immer die Juntan an der Spitze und behaupten ihre Autorität.

Die „Gaceta“ vom 26. veröffentlicht einen Bericht über den Finanzzustand Spaniens. Die Kommission, die beauftragt ist, den Verlauf der schwebenden Schuld zu verifiziren, hat die Ziffer auf 707 Millionen Realen festgestellt, mit Inbegriff der Fonds zur Befreiung vom Militärdienste, von denen ein beträchtlicher Theil zu den allgemeinen Verpflichtungen des Staatsschatzes verwendet wurde. Herr Collado kürzt dieses Kapital, wodurch die Schuld auf 659 Millionen herabgesetzt wird.

Der Minister erkennt die Schwierigkeit der Lage und fordert die Wiederherstellung des von mehreren Juntan jüngst modifizirten Steuersystems, die Herabsetzung der von dem Staate bezahlten Besoldungen und Pensionen und erklärt, daß die Steuerpflichtigen auf keine Verminderung der Abgaben rechnen können.

Dem Bericht des Finanzministers folgen zwei königliche Dekrete, von welchem das erste allen Verwaltungszweigen den Befehl ertheilt, den Entwurf ihres Budgets für das künftige Jahr sofort vorzubereiten. Das zweite setzt eine Kommission mit dem Auftrage ein, die Abgaben zu untersuchen, gegen welche die Provinzialjuntan sich so heftig ausgesprochen haben, und Reformen vorzuschlagen, die den Cortes unterbreitet werden sollen.

Der „Moniteur“ meldet in einem Schreiben aus Madrid vom 28. August:

Die Königin Marie Christine ist in Begleitung des Herzogs von Rianzares heute nach Portugal abgereist. Sie wurde von einer Schwadron Lanciers unter dem Befehle des Generals Garrigo begleitet. Ein Kavallerie-Regiment wurde gestern auf den Weg nach Estremadura entsendet, um ihre Durchreise zu beschützen, und die Kavallerie der Garnison von Badajoz erhielt den Befehl, ihr entgegen zu kommen. Sie wird auf der ganzen Reise, die sie in kleinen Tagesfabriken zurücklegen wird, begleitet werden, und erst am siebenten Tage an der Grenze anlangen.

Die heutige „Gaceta“ veröffentlicht zwei Rundschreiben. Das erste, von den sämtlichen Ministern unterzeichnet und an die Gouverneure der Provinzen gerichtet, meldet ihnen die Abreise der Königin Marie Christine, die Suspension der Bezahlung ihrer Pension und die Sequestration ihrer Güter bis die Cortes hierüber einen Beschluß gefaßt haben werden; das zweite, von dem Minister des Innern unterzeichnet, fordert die Autoritäten, so weit es sie angeht, auf, zur Ausführung dieser Maßregeln mitzuwirken.

Der „Moniteur“ bringt folgende Depesche:

Bayonne, 1. September.

Ein Dekret der Zivilregierung von Madrid verordnete die Zurückstellung der Waffen, die nicht im Besitze der Miliz oder der Armee sind, unter Androhung der gerichtlichen Verfolgung innerhalb der Frist von 24 Stunden.

Donaufürstenthümer.

Oberst Orach, der bekannte Vertheidiger von Silistria (in der telegraph. Depesche war er, nach der „Bist. Btg.“, unrichtig Krag genannt) ist einem Choleraanfalle erlegen. Er hatte Urlaub genommen, um seine angegriffene Gesundheit durch eine kurze Ruhe wieder zu stärken. In Rustschuk angekommen, wurde er von einer so bössartigen Dysenterie befallen, daß er in kürzester Zeit am Rande des Grabes stand. Seine kräftige Natur überwand aber die Gefahr und schon besand er sich in der Rekonvalescenz, als ein Choleraanfall ihn hinraffte.

Uebereinstimmende Privatnachrichten aus der Walachei melden, daß der türkische Oberfeldherr die Getreideausfuhr aus den Donaufürstenthümern bis zu einer weiteren Verfügung untersagt hat. Als Grund dieser Maßregel wird einestheils die mangelhafte und unzureichende Bebauung der Felder in der großen Walachei, anderstheils aber die massenhafte Anhäufung von Truppen bezeichnet. Die „Austria“

glaubt, daß der türkische Oberfeldherr die allgemeine Anordnung der Pforte, welche den Abschluß von Kontrakten fremder Kaufleute mit türkischen Unterthanen auf Lieferung von Getreide und anderen Feldfrüchten auch für die heurige Ernte untersagt, auch auf die Donaufürstenthümer ausgedehnt hat, und ist überzeugt, daß man — in Berücksichtigung der von dem k. k. Internuntius Freiherrn von Bruck gegen jede rückwirkende Kraft des Verbotes erhobenen Einsprache — der Ausführung der von österreichischen Kaufleuten noch vor Kundmachung des Verbotes abgeschlossenen Lieferungsverträge auch in den Donaufürstenthümern von türkischer Seite keine Schwierigkeiten entgegen setzen werde.

Rußland.

St. Petersburg, 26. August. Mitteltagsbefehls vom 24. d. wird einer großen Anzahl von Offizieren für ihre bei dem Zurückschlagen der englisch-französischen Flotte von der Stadt Odessa bewiesene Bravour das kais. Wohlwollen zu erkennen gegeben.

Aus den Ostseeprovinzen erfährt man, daß sich dort die Cholera eingefunden habe. In Mitau, Friedrichstadt und den umliegenden Ortschaften ist bereits eine größere Zahl der Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen.

Ägypten.

Aus Alexandria, 22. August, wird dem „Moniteur“ geschrieben:

„Said Pascha hat sich am 12. d. M. auf demselben Schiffe, welches Ferik Effendi, den Ueberbringer des Investitur-Berats, nach Ägypten geführt hatte, nach Konstantinopel eingeschifft. Die Begleitung Sr. Hoheit besteht nur aus seinem Bruder Mehemed Ali, seinem Divan-Effendi Talat-Bey und seinem Sekretär König-Bey. Die Summe, welche der neue Vize-König nach dem zwischen der Pforte und ihren Vasallen bestehenden Gebrauche als Tribut bei Gelegenheit seiner Thronbesteigung nach Konstantinopel bringt, schätzt man, abgesehen von den sonstigen Geschenken, auf nicht weniger als 20 Millionen Piaster. Ungefähr ein Drittel dieser Summe haben die Familie Said Pascha's und die Haupt-Beamten hergegeben, während der Handelsstand von Alexandria die beiden Drittel vorgeschossen hat. Ehe er Ägypten verließ, ernannte der Vize-König ein Regierungsrath, welches während seiner Abwesenheit die Verwaltung leiten soll. Dasselbe besteht aus den Ministern und aus vier Prinzen der Herrscher-Familie. Achmed Pascha, der älteste Sohn Ibrahim Pascha's und muthmaßlicher Thronerbe, führt den Vorsitz. Man glaubt nicht, daß der Vize-König vor dem 15. September nach Alexandria zurückkehren wird. Das Land genießt der vollkommensten Ruhe.“

Aus Cairo, 20. August, schreibt man dem „Moniteur“:

„Der sardinische Vizekonsul, Herr Baudry, welcher seit mehreren Jahren am Ufer des weißen Flusses unterm 4. Grade nördlicher Breite in Zentral-Afrika Handelsbeziehungen angeknüpft hatte, ist von dem Staame der Bahris ermordet worden, an einem Orte, Namens Kudokoro, in der Nähe der österreichischen Mission. Die Mission selbst hat den größern Theil ihrer Mitglieder verloren. Doch hält sie sich noch immer, Dank der unermüdblichen Energie des Paters Knoblerer.“

Telegraphische Depeschen.

* Paris, 6. September. Der „Moniteur“ meldet aus Boulogne vom 5.: Prinz Albert ist angekommen und von dem Kaiser am Meeresufer empfangen worden. Königin Christine muß schon in Portugal eingetroffen sein. Madrid ist ruhig; die letzten Maßregeln haben die Demagogen eingeschüchtert. Die „Patrie“ meldet: Soule hat Madrid verlassen, in der Absicht, seinen Wohnsitz in den Pyrenäen zu nehmen. Seine Abreise wird mit einer baldigen Expedition gegen Cuba in Verbindung gesetzt. Espartero und O'Donnell haben erklärt, den Anarchisten Widerstand leisten zu wollen. Arragonien, Valencia, Cadix, Andalusien und Barcelona sind aufgeregt.

Paris, 7. September. Der heutige „Moniteur“ meldet: Der Kaiser und Prinz Albert wohnten gestern einer Revue im Lager von St. Omer bei. Weiter meldet das amtliche Blatt, daß Prinz Napoleon schon so weit hergestellt sei, daß er am 28. August nach Varna zurückkehren werde.

Danzig, 7. Sept. Baraguay d'Hilliers ist hier auf dem „Tulon“ angekommen. Er kehrt nach Frankreich zurück, und verließ die Flotte am 4. d. zu Uedund. Vorläufig soll nichts Bedeutendes mehr unternommen werden.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XXXVII.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichn.	1,411.980
Hr. Otto Lintschinger, Hausbes.	60
Hr. Anna Perko, dto.	20
" Gertraud Umeg, dto.	60
Hr. Moriz Turay, Schneidermeister	40
" Josef Rode, Hausbes.	60
" Andreas Kowazh, dto.	20
" Franz Sark, dto.	100
" Thomas Kozhnikar, dto.	300
Landeskultursfond in Krain	50
Hr. Martin Regally, Hausbes.	160
" Matthäus Kraschovich, Handelsmann	200
" Johann Bresquar, Hausbes.	60
" Andreas Dimnig, dto.	50
" Thomas Dmeiz, dto.	200
" Franz Moroth, dto.	50
" Georg Rauenhrib, dto.	80
" Anton Karl Zenker, dto.	600
" Jakob Rupnik in Laibach	40
" Wenzel Schantel in Laibach	40
" Karl Malli, Handelsmann	1000
" Johann Nep. Premuda	20
" Johann Debeuz	80
" Mathias Bergant	40
" Peter Potozchnik	20
Hr. Karolina Hahn, Hausbes.	260
Hr. Augustin Traun	100
" Thomas Pirnat, Hausbes.	50
" Heinrich Zetinovich, dto.	50
" Josef Stenoviz, dto.	40
Hr. Josefa Zeller, dto.	60
Hr. Thomas Schemaschar, dto.	100
" Josef und Rosalia Kaus	40
Hr. Apollonia Zakopizh, Hausbes.	20
" Ursula Wegusch	20
Hr. Anton Kus, Hausbes.	20
Hr. Theresia Herrel, dto.	140
" Theresia Herrel, dto.	100
Hr. Lorenz Suhadobnik, dto.	60
Hr. Aloisia Krishmann	80
Hr. Andreas Woven	100
" Johann Schendar	180
" Anton Velle, Hausbes.	100
Hr. Maria Tonia, dto.	40
" Barbara Gestrin, dto.	200
Hr. Vinzenz Verhouschek	140
" Michael Stroy	400
" Franz Kallitsch	20
" Georg Laher	120
Hr. Maria Kosina	60
Hr. Jakob Escherne	60
Hr. Agnes Thomiz	20
Hr. Franz Paulin	80
Hr. Theresia Ziegler	40
Hr. Martin Boucha, Schuhmacher	20
" Michael Dimiz, Hausbes.	100
" Martin Burner, dto.	120
" Blasius Jennikar, dto.	60
Hr. Aloisia Klebel	60
Hr. Ignaz Thoman	40
" Anton Piroy	20
" Johann Doberleth, Hausbes.	60
" Johann Pöschwarz, Rauchfangkehr.	20
" Franz Pellin	60
" Michael Tollen	220
" Franz Krallitsch, Leinwandhändler	60
" Lorenz Panze, Hausbes.	140
" Johann Blas	80
" Kollmann Miglar, Schustermeister	40
" Franz Tollen, Hausbes.	350
" Georg Paulin, Kutscher	40
Hr. Anna Sauer	100
Hr. Josef Schulz	300
" Anton Heidrich, Hausbes.	180
Hr. Ursula Absch, dto.	100
Hr. Franz Scherz, Kürschnermeister	250
" Anton Klemenzhizh	80
" Johann Klebel	20
" Matthäus Tonia	360
" Matthäus Krall	180
" Anton Dbrsa	100
" Barthl. Pogazhar	120
" Johann Mihalovich	20
" Martin Gotschiz	20
" Anton Samuel	60
" Florian Prashen, Greisler	60
" Philipp Heyn, Hausbes.	450
" Matthäus Dighinger, Handelsmann	20
" Anton Grabloviz, Hausbes.	60
" Josef Zeilingar, Telegraphenoffizial	350
" Karl Riegert, dto.	350
Summa	1,429.000

Beim k. k. Steueramte in Stein.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	38.720
Hr. Sebastian Debeuz, Grundbes.	20
" Mathias Swetiz, Gewerksmann	20
" Mathias Swetiz, dto.	20
" Nikolaus Merk, Gutsbes.	100
" Blas Pogazhnik, Defizientenpriester	100
" Andreas Bokalich, Grundbes.	160
" Josef Draschem, dto.	170
" Johann Sallor, dto.	100
" Johann Puchlin, dto.	20
" Johann Schillinger, dto.	20
" Lorenz Schimenz, dto.	40
" Franz Jesch, dto.	50
" Johann Sabreth, dto.	140
" Valentin Bessel, dto.	60
" Alex Kanjilia, dto.	120
" Johann Skofiz, dto.	60
" Franz Sabreth, dto.	80
" Anton Nasfran, dto.	120
" Anton Janeschizh, dto.	150
" Anton Lufchar, dto.	70
" Johann Ferdina, dto.	40
" Andreas Kosu, dto.	100
" Primus Ferdina, dto.	80
" Anton Glade, dto.	150
" Franz Lach, dto.	20
" Johann Zhebul, dto.	200
" Martin Kemz, dto.	20
" Martin Kemz, dto.	140
" Jakob Sabreth, dto.	40
" Georg Kerre, dto.	100
" Gregor Kerre, dto.	90
" Barthel Tichel, dto.	80
" Peter Spinko, dto.	20
Hr. Gertraud Wraf, dto.	120
Hr. Franz Sadergal, dto.	200
" Georg Sadergal, dto.	170
" Andreas Lach, dto.	260
" Johann Kerre, dto.	270
" Lukas Kerre, dto.	200
" Andreas Werbiz, dto.	200
" Simon Jenko, dto.	20
" Anton Babizh, dto.	130
" Johann Dzebek, dto.	140
" Franz Lach, dto.	20
" Anton Erze, dto.	100
" Johann Pogazhar, dto.	20
" Lorenz Wofu, dto.	20
" Lorenz Wofu, dto.	120
" Josef Zhebul, dto.	40
" Andreas Ferdina, dto.	80
" Martin Wachter, dto.	90
" Andreas Scherounig, dto.	60
" Johann Ferdina, dto.	120
" Anton Tomschizh, dto.	50
" Martin Schuster, dto.	60
" Franz Zhesnig, dto.	120
" Johann Bessel, dto.	50
Der Pfarrhof in Neuthal	20
Hr. Lorenz Mischizh, Pfarrer	50
" Johann Zeras, Grundbes.	80
" Jakob Drolz, dto.	80
" Barthl. Humar, dto.	90
" Barthl. Lipouschek, dto.	70
" Valentin Lufkan, dto.	80
" Andreas Malli, dto.	20
" Thomas Pollanschek, dto.	20
" Simon Schelesnig, dto.	20
" Thomas Schelesnig, dto.	20
" Thomas Schelesnig, dto.	20
" Andreas Walloch, dto.	20
" Josef Slapniz, dto.	20
" Florian Bergant, dto.	20
" Urban Lipouschek, dto.	20
" Andreas Klemen, dto.	20
" Matthäus Lipouschek, dto.	20
" Josef Prastouz, dto.	20
" Georg Novak, dto.	20
" Thomas Papeu, dto.	20
" Lukas Pistotnik, dto.	20
" Kaspar Sternscheg, dto.	20
" Anton Sebaunig, dto.	20
" Georg Trebuschak, dto.	20
" Johann Koroschiz, dto.	20
" Johann Uranker, dto.	20
" Lukas Zesnig, dto.	20
" Gregor Drolz, dto.	20
" Urban Gofte, dto.	20
" Mathias Grabner, dto.	20
Hr. Katharina Hribouschek, dto.	20
Hr. Martin Hribouschek, dto.	20
" Josef Hribernig, dto.	20
" Matthäus Klemen, dto.	20
" Gregor Klemen, dto.	20
" Andreas Mozhnik, dto.	20
" Matthäus Mozhnik, dto.	20
" Georg Mozhnik, dto.	20
" Melchior Malli, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Satz, Grundbes.	20
" Pangraz Scheduschag, dto.	20
" Martin Strabe, dto.	20
" Franz Semprimoschnik, dto.	20
" Georg Widder, dto.	20
" Thomas Streicher, dto.	20
" Blas Tomaschizh, dto.	20
" Valentin Vodlam, dto.	20
" Anton Karun, dto.	20
" Kaspar Hudomal, dto.	20
" Barthl. Wolzhafner, dto.	20
" Lukas Limouscheg, dto.	20
" Valentin Mozhnik, dto.	20
" Josef Poddbeuscheg, dto.	20
" Matthäus Drolz, dto.	20
Die Kirche St. Nikolai zu Sella	20
Hr. Valentin Zermann, Grundbes.	150
" Georg Kern, dto.	120
" Aler Lufcher, dto.	40
" Georg Gasperlin, dto.	120
" Valentin Stebbe, dto.	20
" Jakob Plevcu, dto.	40
" Georg Peroune, dto.	150
" Johann Pogazhar, dto.	60
Hr. Maria Pogazhar, dto.	20
Hr. Thomas Pibernig, dto.	80
" Johann Lufcher, dto.	60
" Jakob Lufcher, dto.	50
" Johann Raunikar, dto.	20
" Gregor Lapp, dto.	50
" Josef Lach, dto.	20
" Lorenz Lach, dto.	20
" Anton Lach, dto.	50
" Thomas Lach, dto.	50
" Andreas Lach, dto.	60
" Georg Kriskel, dto.	40
" Mathias Koritnig, dto.	20
" Mathias Korbar, dto.	40
" Josef Kerschizh, dto.	60
" Johann Zersche, dto.	20
" Peter Hafner, dto.	20
" Sebastian Gradischeg, dto.	20
" Josef Glavazh, dto.	40
" Matthäus Gasperlin, dto.	120
" Johann Erze, dto.	60
" Simon Augustin, dto.	50
" Andreas Kutalich, dto.	20
" Peter Lach, dto.	20
" Michael Zuchard, dto.	20
" Mathias Zuhard, dto.	20
" Josef Zuhard, dto.	20
Hr. Maria Hudobiunig, dto.	20
Hr. Josef Hudobiunig, dto.	20
" Valentin Hafner, dto.	20
" Michael Drolka, dto.	20
" Georg Serkmann, dto.	50
" Anton Stebe, dto.	50
" Lorenz Lapp, Benefiziat	100
" Johann Judnizh, Grundbes.	80
" Georg Pirnath, dto.	20
Hr. Katharina Lapp, dto.	20
Hr. Gregor Kucher, dto.	80
" Thomas Drescher, dto.	20
" Anton Mejazh, dto.	20
" Jakob Kriskel, dto.	20
" Josef Bremschak, dto.	20
" Georg Raunikar, dto.	20
" Anton Paulizh, dto.	100
Hr. Maria Nograshchek, dto.	60
Hr. Zerni Zuchard, dto.	20
" Josef Hafner, dto.	20
" Josef Hafner, dto.	20
" Lorenz Zuchard, dto.	20
" Lorenz Pirz, dto.	20
" Anton Glade, dto.	20
" Barthl. Lufkan, dto.	50
" Franz Jankolle, dto.	20
" Josef Glade, dto.	120
" Michael Schuster, dto.	20
" Franz Saverischek, dto.	20
" Anton Mozhnik, dto.	50
" Alex Mejazh, dto.	80
" Johann Lufkan, dto.	60
" Johann Pibernig, dto.	20
" Zerni Zerauschk, dto.	20
" Lukas Zereb, dto.	80
" Johann Glade, dto.	20
" Johann Grantou, dto.	40
" Sebastian Kofirnig, dto.	100
" Johann Kemz, dto.	20
" Jakob Pirz, dto.	20
" Johann Pirnath, dto.	20
" Georg Limouschek, dto.	20
" Mathias Leuz, dto.	20
" Anton Nograshchek, dto.	50
" Josef Zuchand, dto.	20
" Matthäus Hafner, dto.	50
" Franz Teran, dto.	20
" Georg Stelle, dto.	20
" Josef Raunikar, dto.	20

	Gulden
Hr. Andreas Raunifer, Grundbes.	20
" Franz Lenzke, dto.	20
" Valentin Kozher, dto.	20
" Ferni Grantou, dto.	40
" Alex Gallioth, dto.	20
" Barth. Tichel, dto.	20
" Andreas Stebbe, dto.	20
" Johann Tuchand, dto.	20
" Thomas Tuchand, dto.	50
" Johann Stebbe, dto.	20
" Kaspar Stebbe, dto.	20
" Ferni Roitz, dto.	20
" Franz Dollizel, Pfarrer	250
" Peter Gasperlin, Grundbes.	40
" Andreas Bremschaf, dto.	20
" Josef Lapp, dto.	50
" Johann Korbar, dto.	60
" Matth. Tuchand, dto.	50
" Josef Tuchand, dto.	80
" Valentin Pogozhar, dto.	120
" Johann Grantou, dto.	50
" Johann Dollanscheg, dto.	40
" Thomas Savaschnig, dto.	20
" Johann Savaschnig, dto.	20
" Andreas Burkelza, dto.	120
" Peter Hribar, dto.	20
" Valentin Hribar, dto.	20
" Florian Walloch, dto.	20
" Johann Lipouschek, dto.	20
" Johann Mali, dto.	100
" Gregor Savasnik, dto.	100
" Primus Mocher, dto.	60
" Josef Bernoht, dto.	50
" Michael Hribar, dto.	40
" Simon Drolz, dto.	40
" Thomas Walloch, dto.	20
" Josef Hribar, dto.	60
" Johann Hribar, dto.	20
" Martin Schaubi, dto.	70
" Martin Mocher, dto.	60
" Johann Zerak, dto.	60
" Josef Schuster, dto.	20
" Matthäus Pirsch, dto.	150
" Josef Schuster, dto.	100
" Matthäus Poddregar, dto.	20
" Franz Mozhnig, dto.	100
" Martin Mocher, dto.	40
" Beit Hribar, dto.	100
" Paul Volker, dto.	20
" Andreas Walloch, dto.	20
" Georg Walloch, dto.	60
" Josef Anshiz, dto.	40
" Matth. Volker, dto.	40
" Sebastian Urabez, dto.	20
" Paul Streicher, dto.	20
" Franz Savaschnig, dto.	100
" Primus Schaubi, dto.	50
" Johann Schaubi, dto.	20
" Valentin Panzhur, dto.	50
" Michael Panzhur, dto.	60
" Barth. Mettelin, dto.	100
" Johann Lohziler, dto.	20
" Lukas Kramer, dto.	20
" Valentin Koslaker, dto.	60
" Josef Konzilia, dto.	20
" Thomas Konzilia, dto.	20
" Anton Koslaker, dto.	40
" Andreas Rabiuz, dto.	100
" Thomas Feglizh, dto.	20
" Jakob Hribar, dto.	100
" Lukas Hribar, dto.	100
" Lukas Kadunz, dto.	120
" Lukas Savaschnig, dto.	120
" Primus Hribar, dto.	160
" Blas Schiberth, dto.	20
" Kaspar Dazer, dto.	20
" Gregor Sajz, dto.	20
" Michael Slapar, dto.	20
" Georg Poddbeuschek, dto.	40
" Kaspar Hribar, dto.	20
" Kaspar Hribar, dto.	20
" Martin Bresnig, dto.	40
" Matthäus Lipouschek, dto.	100
" Martin Savasnik, dto.	60
" Jakob Walloch, dto.	100
" Matthäus Drolz, dto.	20
" Georg Limouschek, dto.	20
" Anton Hribar, dto.	20
" Andreas Hribouschek, dto.	20
" Johann Pifotnig, dto.	100

	Gulden
Hr. Primus Novak, Grundbes.	40
" Johann Media, dto.	20
" Egid Hraftouz, dto.	20
" Franz Hribernik, dto.	40
" Ferni Trebuschaf, dto.	20
" Anton Hribar, dto.	50
" Johann Berlz, dto.	50
" Florian Hribar, dto.	80
" Lukas Kodra, dto.	20
" Martin Hribar, dto.	100
" Jakob Hribar, dto.	40
" Jakob Pirsch, dto.	50
" Josef Burkelza, dto.	20
" Mathias Mozhnik, dto.	40
" Georg Uranker, dto.	20
" Josef Novak, dto.	40
" Franz Skofiz, dto.	40
" Andreas Verdina, dto.	100
" Andreas Verdina, dto.	20
" Lukas Allesch, dto.	20
Fr. Maria Traun, dto.	20
Hr. Matthäus Konzilia, dto.	40
" Valentin Boschar, dto.	200
" Michael Verdina, dto.	120
" Barthl. Pleveu, dto.	20
" Johann Verhouig, dto.	100
" Lukas Habian, dto.	160
" Franz Kuralt, dto.	40
" Franz Dollenz, dto.	20
" Johann Kuralt, Pfarrer	60
" Lukas Burger, Grundbes.	20
" Jakob Habian, dto.	20
" Georg Duas, dto.	20
" Michael Seiz, dto.	40
" Franz Skrek, dto.	20
" Anton Zhebul, dto.	20
" Jakob Zollmann, dto.	70
" Matth. Ves, dto.	20
" Barth. Gregorizh, dto.	80
" Matthäus Herle, dto.	60
" Gregor Zottmann, dto.	20
" Johann Kögel, dto.	180
" Mathias Zollner, dto.	100
Johann Reboll'sche Erben, dto.	50
Hr. Lukas Reboll, dto.	20
" Barth. Dimz, dto.	120
" Johann Narobe, dto.	350
" Max Plauz, dto.	50
" Franz Koschir, dto.	20
" Michael Zollner, dto.	80
" Josef Skofiz, dto.	100
" Anton Leuz, dto.	50
" Andreas Verdina, dto.	40
" Johann Thomann, dto.	20
" Mathias Aufschin, dto.	50
" Primus Pousch, dto.	20
Fr. Gertraud Gerkmann, dto.	20
Hr. Matth. Dornig, dto.	40
" Johann Skofiz, dto.	100
" Blas Schinkouz, dto.	20
" Gregor Draschem, dto.	20
" Franz Schaubi, dto.	40
" Johann Kopiz, dto.	40
" Peter Schimenz, dto.	40
" Andreas Steffel, dto.	40
" Anton Bramor, dto.	20
" Josef Flöre, dto.	20
" Sebastian Zhebul, dto.	40
" Lorenz Starin, dto.	70
" Primus Dru, dto.	200
" Jakob Prebonscheg, dto.	60
" Primus Kevazh, dto.	50
" Barth. Abbe, dto.	60
" Johann Verbizh, dto.	70
" Lukas Schanker, dto.	100
" Urban Dimz, dto.	80
" Johann Köpiz, dto.	320
" Anton Behouz, dto.	120
" Franz Hribar, dto.	40
" Matth. Poddobnig, dto.	60
" Anton Perne, dto.	60
" Anton Pirnat, dto.	20
" Johann Muschizh, dto.	120
" Barth. Muschizh, dto.	100
" Kaspar Lufan, dto.	40
" Lukas Kopzhar, dto.	20
" Andreas Közel, dto.	270
" Johann Közel, dto.	20
" Michael Gradischek, dto.	190
" Jakob Pibernik, dto.	20

	Gulden
Hr. Thomas Ruzhgai, Grundbes.	40
" Anton Starin, dto.	20
" Josef Dimmig, dto.	50
" Barthel Danne, dto.	80
" Johann Lauzhar, dto.	60
" Lorenz Krezh, dto.	100
" Franz Schebouz, dto.	60
Die Gemeinde St. Martin	2050
Hr. Barth. Debeuz, Grundbes.	20
" Josef Hozhevar, dto.	60
" Martin Drolz, dto.	60
" Anton Tonin, dto.	70
" Jakob Tonin, dto.	70
" Valentin Pifotnig, dto.	50
" Anton Drolz, dto.	50
" Johann Groschel, dto.	40
" Blas Groschel, dto.	50
" Johann Hozhevar, dto.	40
" Lukas Homar, dto.	50
" Nikolaus Humar, dto.	40
" Stefan Uranker, dto.	50
" Barth. Birent, dto.	40
" Franz Groschel, dto.	40
" Georg Pifotnik, dto.	40
" Andreas Klemen, dto.	40
" Michael Lohziller, dto.	20
" Josef Panzhur, dto.	20
" Martin Slapnig, dto.	20
" Josef Koschier, dto.	20
" Oswald Hribar, dto.	60
" Matthäus Hribar, dto.	20
" Jakob Poddstudenschek, dto.	40
" Sebastian Schuschnig, dto.	40
" Gregor Panzhur, dto.	20
" Peter Pettek, dto.	20
" Barth. Kuchar, dto.	60
" Franz Pifotnig, dto.	20
" Barth. Kuchar, dto.	20
" Matth. Kuchar, dto.	20
" Kaspar Loger, dto.	20
" Jakob Poddbeuschek, dto.	40
" Georg Lipouschek, dto.	40
" Johann Smolnikar, dto.	40
" Barth. Poddregar, dto.	50
" Ferni Poddregar, dto.	20
" Mathias Urch, dto.	60
" Lukas Poddregar, dto.	20
" Martin Kramer, dto.	20
Die Filialkirche St. Nikolai am Berge	100
" Pfarrkirche St. Martin	100
Hr. Jakob Dolliner, Pfarrer	100
Die Filialkirche St. Dorothea	20
" Kirche in Rheinisch	100
Hr. Martin Sagorian, Grundbes.	200
" Jakob Kepnik, dto.	120
" Johann Kregar, dto.	20
" Josef Achzbin, dto.	40
" Georg Erschen, dto.	50
" Primus Koschak, dto.	50
" Anton Flöre, dto.	20
" Johann Ekerley, dto.	50
" Franz Janeschizh, dto.	20
" Matthäus Stebbe, dto.	20
" Jakob Kollar, dto.	100
" Anton Schandar, dto.	50
" Mathias Zeihen, dto.	100
" Martin Zollner, dto.	20
" Johann Terina, Hausbes.	20
" Josef Suppanz, dto.	40
" Blas Svetiz, dto.	60
" Lorenz Zunder, dto.	20
" Kaspar Dgrin, Grundbes.	60
" Alois Humar, Hausbes.	40
Fr. Maria Skofiz, Gewerbsweib	50
" Magdalena Supin, dto.	20
Hr. Anton Zereb, Grundbes.	40
" Primus Berlz, dto.	80
" Lukas Zerann, dto.	20
" Matth. Hribar, dto.	20

Summa 65.270

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
 geschenehen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 874.540
 ergibt sich die Totalsumme mit 2,368.710